Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 25 (1918)

Heft: 7-8

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jetzt während der Zwischenzeit, das „ständige Musterlager“ Aufnahme fand. Dieses permanente Gebäude hat einen Flächeninhalt von 2200 m², dazu kommen nun noch das transportable Kunstausstellungsgebäude des Bundes mit 3100 m² und eine neue Halle mit 2000 m². Zusammen umfaßt demnach die Musterschau 7300 m² Flächeninhalt. Wie im letzten Jahr, so werden auch in diesem wieder besondere Musterlager einzelner Firmen geboten, diese befinden sich im Rosentalschulhaus in unmittelbarer Nähe des Messegebäudes. Im Innern sind die Stände vertieft worden. Durch geschlossene Kabinen wurde auch dem Uebelstand abgeholfen, daß sich die anwesenden Vertreter in den Gängen zum Abschluß der Geschäfte aufhalten müssen. Infolge der Konzentration der Musterschau, wird es dem Besucher von auswärts trotz der mißlichen Zugsverbindungen doch noch möglich sein in der gleichen Zeit, wie letztes Jahr die Mustermesse zu besehen. Auf jeden Fall verdient eine derartige Institution mit nationalwirtschaftlichem Charakter in der jetzigen Zeit das Interesse der weitesten Kreise.

W. R. A.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten im Monat März. In den wichtigsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten (ohne Zürich und Basel, Crefeld und Elberfeld) sind im Monat März umgesetzt worden:

		März 1918	1917	Jan.-März. 1918
Mailand	kg	436,237	827,848	1,314,096
Lyon	„	434,769	353,260	1,256,588
St. Etienne	„	68,532	45,889	176,921
Turin	„	33,999	35,797	144,938
Como	„	24,085	27,023	75,056

Einschränkung der Lieferungen der Färbereien. In der letzten Nummer der „Mitteilungen“ sind die neuen Maßnahmen der schweizerischen Verbände der Seidenstrang- und Stückfärbereien inbezug auf die Einschränkung der Erschwerungen, wie auch der Kontingentierungsvorschriften für die Stoff- und Bandfabrik bekannt gegeben worden. Während nun für den Monat April 1918, das der Fabrik sowohl von der Strangseidenfärberei, wie auch von der Stückfärberei zugesprochene Kontingent auf 75 Prozent des Monatsdurchschnittes des Jahres 1916 bezw. 1917 festgesetzt worden war, sehen sich die Stückfärbereien gezwungen, dieses Verhältnis für den Monat Mai auf 50 Prozent festzulegen. Die Strangfärberei dagegen läßt es auch für den Monat Mai mit dem Kontingent von 75 Prozent bewenden.

Aus der deutschen Baumwoll- und Ersatzstoff-Industrie. In der Generalversammlung der Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Geh. Kommerzienrat Paul v. Schmid die Aussichten der deutschen Baumwollindustrie nach dem Kriege. Für die Entwicklung der Verhältnisse nach dem Kriege erscheint dem Redner die Frage der Arbeitslöhne von ganz besonderer Bedeutung. Auf der heutigen übertrieben hohen Lohngrundlage sei eine gedeihliche Entwicklung von Industrie, Handel und Gewerbe nach dem Kriege nicht möglich. Insbesondere könne bei den Lohnsätzen, wie sie jetzt von der Rüstungsindustrie gezahlt werden, die Textilindustrie nach dem Kriege weder im Inland bestehen, noch an einen Export denken. Eine weitere Sorge sei die Rohstoffversorgung. Für Baumwolle sei sie noch weit düsterer als für Wolle und für Seide. Die Gesellschaft habe sich an allen Bestrebungen zur Beschaffung von Ersatzstoffen beteiligt, so insbesondere an der Papier-Spinnerei und -Weberei. Mit großen Erwartungen habe man sich auch der Gewinnung von Ersatzstoffen aus Brennnesseln zugewendet, das Produkt hieraus genüge allen billigen Ansprüchen, doch verteure die geringe Ausbeute die Produktion. Ein genügender Ersatz in quantitativer und qualitativer Beschaffung für Baumwolle sei bisher noch nicht gefunden worden. Allerdings habe sich die Gesellschaft an der neu errichteten Zellulon-Gesellschaft beteiligt, die ohne Papier als Zwischenglied ein spinnbares Garn gewinnen wollen.

Im Anschluß an Obiges mag von Interesse sein, daß gelegentlich der ersten Lesung der Kriegskreditvorlage im Reichstag der Reichsschatzsekretär Graf Roedern auch auf die Bedeutung der Zellulose als Textilersatz zu sprechen kam und hierzu folgendes ausführte:

„Sperren uns unsere Gegner Wolle und Baumwolle, dann hoffe ich, daß wir uns ihren Ersatz aus den deutschen Wäldern holen können, in denen kein Raubbau getrieben worden ist wie in anderen Ländern, in deren pfleglicher Behandlung die Volkswirtschaft aller Bundesstaaten in weiser Voraussicht gewetteifert hat. Das Problem der direkten Verwandlung von Zellulose in für unsere Spinnereien und Webereien geeignete Spinnstoffe scheint mir der praktischen Lösung nahe. Es ist ein nationales Problem von höchster Bedeutung, für das die Reichsleitung immer wieder das Interesse weitester Kreise aufrufen möchte.“

Man wird gespannt sein, welche Resultate bei diesem neuen Verfahren erzielt werden, ob nicht wie beim Brennesselanbau und bei der Schwarzwurzel-Seidenzucht mancherlei Nachteile die erhofften Ergebnisse stark beeinträchtigen werden.

Die Einfuhr von beschwerten Seidengarnen in Deutschland. Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes hat den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs ermächtigt, im Einzelfall auf Antrag über bestimmte Grenzen hinaus beschwerte Seidenwaren aus der Schweiz zuzulassen. In gleicher Weise soll die Einfuhr gefärbter Seidengarne, die auf deutschen Transitlagern liegen und den deutschen Beschwerungsvorschriften nicht entsprechen, gestattet sein, wenn Gewähr dafür geboten ist, daß dafür keine Markzahlungsmittel nach dem Ausland fließen. Eine solche Gewähr ist darin zu sehen, daß der Gegenwert der aus den Garnen herzustellenden Stoffe auf ein Sperrkonto bei einer deutschen Bank bis ein Jahr nach Friedensschluß hinterlegt wird.

Organisation des deutschen Ausfuhrgeschäftes. Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Organisation des deutschen Ausfuhrgeschäftes für die Zeit der Uebergangswirtschaft haben durch die im Reichswirtschaftsamt erfolgte Gründung der Außenhandels-Gesellschaft m. b. H., Sitz Berlin, ihren Abschluß gefunden. Die Gesellschaft hat den Zweck, der deutschen Industrie und dem deutschen Handel die Möglichkeit zu verschaffen, sich an dem wieder auflebenden Ausfuhrgeschäft, vor allem nach den bisher feindlichen Ländern, zu beteiligen. Die Gesellschaft trägt halbamtlichen Charakter und ist gegründet worden von großen wirtschaftlichen Verbänden von Handel und Industrie; entscheidend haben vor allem der Zentralverband des deutschen Großhandels und der Verband deutscher Exporteure mitgewirkt. Das Direktorium wird aus acht Vertretern von Handel und Industrie und acht Stellvertretern gebildet werden, die das Reichswirtschaftsamt gemäß den Vorschlägen der Verbände ernennt.

Aus der deutschen Textilmaschinen-Industrie. In Chemnitz erfolgte kürzlich die Gründung eines Verbandes deutscher Spinnmaschinen-Fabrikanten, dem die führenden Fabrikanten der Branche angehören. Vorsitzender ist Kommerzienrat Krüger, Direktor der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hertmann A.-G. In den beteiligten Kreisen erwartet man, nach dem „Konf.“, von dem Zusammenschluß, besonders in der kommenden Uebergangswirtschaft, eine günstige Einwirkung auf die Preisbildung, Festsetzung gleicher Lieferungsbedingungen u. a. m.

Elsässische Textilwerke A.-G. in Straßburg. Die Elsässische Textilwerke A.-G. in Straßburg ist, wie der „Frkf. Ztg.“ berichtet wird, nunmehr konstituiert. Ihr Hauptzweck ist Erwerb, Errichtung und Betrieb von Unternehmungen der Textilindustrie, insbesondere in Elsaß-Lothringen. Das Aktienkapital beträgt 2,500,000 Mark, auf welches vorläufig eine Einzahlung von 25 Prozent erfolgt. Eine Anzahl von elsässischen Textilunternehmungen bezw. Beteiligung an solchen, die bisher als feindlichen Ausländern gehörig unter deutscher Zwangsverwaltung standen, sind im Wege des Liquidationsverfahrens von den Gründern erworben und in die neu errichtete A.-G. eingebracht worden. Der Aufsichtsrat setzt sich aus Vertretern der Baumwollindustrie und des Bankenkonzerns zusammen, und zwar sind in ihn 16 Vertreter der Industrie und 10 Mitglieder der von S. Bleichröder geführten Bankengemeinschaft eingetreten. Zum Vorsitzenden ist Geh. Kommerzienrat G. Marwitz (Weißer

Hirsch bei Dresden), zum Stellvertreter Bankier Kritzler (Berlin) gewählt. Vorstand ist Fabrikbesitzer Dr. Schnieswind (Neviges). Eine öffentliche Begebung der Aktien ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

Die Lage der Barmer Band-Industrie. Die Nachfrage nach den meisten Barmer Artikeln ist eine befriedigende. Papiergarne und Kunstseide spielen bei der Herstellung die Hauptrolle. Die Hosenträgerfabriken machen mit ihren „Gummiersatz"-Artikeln ein gutes Geschäft. Hosenträger mit Spiralfederzügen und ebenso Strumpfhalter mit dieser Ausführung haben sich sehr gut eingeführt. Die geringen Sorten Hosenträger zeigen teilweise den Uebelstand, daß das Papierband für die Schnalle zu dünn ist und in derselben keinen Halt findet. Dem ist aber durch Verwendung passender Schnallen sehr schnell abzuhelfen. Im übrigen haben sich aber die Papierband-Hosenträger sehr gut bewährt. Als Liebesgabe fürs Feld wird dieser Artikel gern verwandt. Für das Frühjahrsgeschäft haben die Fabrikanten in Hosenträgern und in Strumpfhaltern und Bändern eine sehr reiche Auswahl gebracht, wodurch die größere Einführung dieser Artikel wesentlich erleichtert worden ist. — Eine Industrie, der Elberfeld-Barmen in erster Linie ihre ganze Entwicklung oder gar ihre Entstehung verdanken, ist durch den Krieg zu fast gänzlicher Ruhe gewungen worden, die Türkischrotgarnfärberei. Man hofft hierin auch wieder auf bessere Zeiten.

Zusammenschluß der sächsischen Textilindustriellen. Der Gesamtvorstand des Verbands von Arbeitgebern der Sächsischen Textilindustrie bestellte Kommerzienrat Wiede, Chemnitz, zum Vorsitzenden, Fabrikbesitzer Siems, Plaue, zu seinem Stellvertreter, Syndikus Roitzsch zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied und erklärte den Beitritt des Verbandes zum Verband der Textilindustriellen Sachsens.

Mit dem hierdurch vollzogenen Zusammenschluß ist eine völlig einheitliche und geschlossene Gesamtvertretung der sächsischen Textilindustrie sowohl in wirtschaftlichen wie in Arbeitgeberfragen gewährleistet.

Gemeinsame Importorganisation der Zentralmächte für die Einfuhr von Textilwaren aus der Ukraine und Rußland. In Angelegenheit der Einfuhr der ukrainischen und russischen Textilwaren wurden, wie die „Mitteilungen des Wiener Kreditorenvereins" melden, unter Teilnahme der Bevollmächtigten Oesterreichs, Ungarns und Deutschlands Beratungen gepflogen. Man beschloß, eine gemeinsame Importorganisation ins Leben zu rufen, an der die drei Staaten auf Grund der Parität teilnehmen werden. Die gemeinsame Organisation heißt Mitteleuropäische Handelsgesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Bremen und wird in Wien und Budapest Filialen errichten. Wie die „Ungarische Textilindustrie" meldet, wurde bezüglich der Aufteilung der eingeführten Waren das Uebereinkommen getroffen, daß die ersten Transporte zwischen Deutschland und der Monarchie in dem Verhältnisse 8 : 5 aufgeteilt werden, im übrigen wird jedoch der Schlüssel 7 : 3 beibehalten. Die Einfuhr der Turkestanwolle wird unabhängig von der Importgesellschaft einer deutschen Firma übertragen.

Stillegung von Betrieben in Deutschland. In der Baumwollindustrie sind von 1700 Spinnereien und Webereien 70 sogen. Höchstleistungsbetriebe aufrechterhalten worden. Die Seidenindustrie hat sich eine Reduzierung ihrer Stuhlzahl von 45,000 auf 2500 gefallen lassen müssen.

Export- und Importgesellschaften in Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich wie in Ungarn werden gegenwärtig zwei selbständige Gesellschaften für die Organisation des Exports und Imports gegründet. Die österreichische Gesellschaft wird von der Kreditanstalt, der Bodenkreditanstalt und der Anglobank, die ungarische Gesellschaft von der Ungarischen Kreditbank und der Pester Kommerzialbank ins Leben gerufen. Die österreichische Gesellschaft hat ihren Sitz in Wien und soll ein Kapital von 15 Mill. Kronen erhalten. Das Kapital der ungarischen Gesellschaft, deren Sitz in Budapest ist, wird mit 10 Millionen Kronen festgesetzt werden. In die österreichische Gesellschaft sollen die Firmen Janowitzer und Schweiger aufgenommen werden. Beide Gesellschaften sollen, wie der „Konfektionär" berichtet, zunächst den Import und Export von Waren pflegen und jene Geschäfte, welche früher die Exporteure selbständig gemacht hatten, vereinigen.

Liquidation weiterer französischer Textilfabriken im Elsaß. Die Liquidation folgender elsässischer Textilfabriken, die französischen Besitzern gehören, ist angeordnet worden: Emanuel Lang, Söhne, Mülhausen i. Els. und Waldighofen, Manufakturen Hartmann & Söhne, Münster i. Els und Manufaktur Bühl, vorm. E. Rogelet A.G.

Beschlagnahme von Flachs in England. Nach „Draper's Record" sind die Flachs- und Leinenprodukte im ganzen Vereinigten Königreiche beschlagnahmt worden um, soweit sie sich irgend dafür eignen, der Kriegsindustrie, namentlich der Flugzeugfabrikation dienstbar gemacht zu werden. In der Schweiz wird sich diese Maßnahme wohl am meisten dadurch fühlbar machen, daß die bekannten englischen Nähfaden nach und nach vom Markte verschwinden und durch Baumwollzwirne ersetzt werden.

In der ostschweizerischen Stickereiindustrie wurde namentlich die Taschentücherfabrikation durch diese Maßnahme veranlaßt, an Stelle der seit Jahren in immer steigendem Maße verwendeten feinen Leinenstoffe die Ersatzprodukte treten zu lassen (Leinen mit Baumwolle gemischt, oder reine Baumwollstoffe), welche die englischen Fabriken statt der früheren Qualitäten offerieren.

Wolle. Die englische Regierung beabsichtigte, den Gesamtertrag der südafrikanischen Schafschur anzukaufen; da die Pächter auf das Anerbieten nicht eingehen konnten, einigte man sich auf den Ankauf der bis zum 1. November registrierten Wolle, die 167,870 Ballen ausmacht. Der Gesamtertrag ist 450,000 Ballen, wovon jedoch etwa 50,000 schon an amerikanische und japanische Käufer abgesetzt wurden. So verbleibt den Produzenten ein Vorrat von 232,000 Ballen, für deren Absatz sie auf die gleichen Länder angewiesen sein werden.

Industrielle Verbandsgründungen. (Korr. aus St. Gallen.) Das neue Jahr hat uns so ziemlich genau in jedem Monat des ersten Vierteljahres einen neuen Interessentenverband der Textilindustrie gebracht.

Im Januar hat ein Verband der Besitzer mechanischer Scheerlereien (es handelt sich in der Scheerlerei um die Beseitigung der Sprengfäden in der Stickereiware) seine Wirksamkeit begonnen. Der Verband konstituiert sich auf Grund von Titel 27 des Obligationenrechtes als Personenverband zur Verfolgung gemeinsamer Zwecke des wirtschaftlichen Verkehrs (O.-R. 678), bezweckt keinen direkten Gewinn.

Auf gleicher Grundlage ist vor kurzem ein Verband der Lohnnäherinnen entstanden, dessen Mitglieder hauptsächlich Etabissemente für die Wäschekonfektion betreiben.

Am 13. März ist die Gründung eines Verbandes der schweiz. Lorrainefabrikanten beschlossen worden und die definitive Konstituierung desselben ist am 17. April erfolgt.

Es ist ermittelt worden, daß zurzeit zirka 7500 Kleinmaschinen für die Lorrainestickerei im Betrieb sind. — Als Präsident dieses Verbandes ist Herr Eduard Senn in Firma Senn & Cie., Rideauxfabrik und Spezialitätenstickerei in Bruggen bei St. Gallen gewählt worden.

Mode- und Marktberichte

Brasilianische Baumwollernte. Die brasilianische Baumwollernte wird auf 90,400 Tonnen geschätzt.

Aus der Stickerei-Industrie.

(Korr.) Für den Monat März 1918 belief sich die Ausfuhr aus dem Konsularbezirk St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika noch auf 705,888 Franken, erzeigt also gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres mit seinen 2,638,649 Franken eine Abnahme von 1,932,761 Franken. Gegen die entsprechende Periode im Rekordjahr 1907 mit 7,189,345 Franken ist die Ausfuhr somit auf etwas unter 10 Prozent gesunken. Da können auch die stets neuen, mehr einschränkenden Bestimmungen, die der amerikanische War Trade Board dem hiesigen Konsulate telegraphisch übermittelt, nicht mehr viel verderben.

Nach den lang andauernden Verhandlungen hat nun der Bundesrat das neue Finanzabkommen mit England genehmigt.